Datum: 01.02.2015

SozialAktuell

SozialAktuell
3001 Bern
031/ 380 83 07
www.sozialaktuell.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'902
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 375.054
Abo-Nr.: 1094698
Seite: 32
Fläche: 54'127 mm²

Männer für einmal unter sich

Geschlechtersensibles Bildungsangebot *Men's Walk & Talk*

Text: Thomas Knill und Thomas Rhyner Foto: qay/pixelio.de

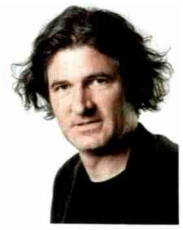
Im Bildungsangebot *Men's Walk & Talk* haben sich Studenten der Fachhochschule St. Gallen und der Pädagogischen Hochschule St. Gallen mit dem eigenen Mannsein im Beruf auseinandergesetzt. Die Erfahrungen fliessen in ein Umsetzungskonzept ein, das auch von anderen Schweizer Bildungseinrichtungen genutzt werden kann.

Wie gehe ich als Mitarbeiter in Behindertenheimen oder Kinderkrippen mit dem Generalverdacht des potenziellen Gewalt- oder Sexualtäters um? Wie steht es um meine Männlichkeit in einem scheinbaren Frauenberuf? Diese und weitere Fragen haben Studenten der FHS St. Gallen und der Pädagogischen Hochschule St. Gallen im Bildungsangebot *Men's Walk & Talk* diskutiert. Es geht von der Tatsache aus, dass die Studiengänge und Berufsfelder der Sozialen Arbeit sowie des Lehrberufs einen geringen Männeranteil aufweisen, eine geschlechtersensible Berufspraxis jedoch nach Fachkräften beiderlei Geschlechts verlangt. Bei *Men's Walk & Talk* haben Studierende Gelegenheit, den Hintergründen des geringen Männeranteils auf die Spur zu kommen und dabei das eigene Mannsein zu reflektieren.

Das übergeordnete Projektziel besteht darin, unter Männern ihre Genderkompetenz zu fördern und diese für den beruflichen Alltag nutzbar zu machen. Die Studenten setzen sich biografisch mit ihrem eigenen Mannsein auseinander und erweitern dabei ihre Kompetenzen im Hinblick auf männerspezifische Themen einerseits und gesellschaftlich relevante Themen aus der Perspektive des Mannes andererseits.

Von Boxtraining bis Latinotanz

Methodisch nutzt *Men's Walk & Talk* Erkenntnisse der Männerforschung (Böhnisch & Winter 1994; Neumann & Süfke 2004; Kimmel, Hearn & Connell 2005), welche belegen, dass männliche Bewältigung meist durch Externalisierung zu charakterisieren ist. Dieses nach aussen gerichtete rationale Verhalten und die damit verbundene Schwierigkeit vieler Männer, sich mit eigenen Befindlichkeiten und Gefühlen auseinanderzusetzen, wird im Bildungsangebot nicht als Problem verstanden, sondern vielmehr als Ressource genutzt. Die Studenten werden eingeladen, das Bildungsangebot aktiv mitzugestalten. Dabei werden alle Themenschwerpunkte (talk) in eine passende Aktivität (walk) eingebettet und von den Geschlechtergenossen gemeinsam bestritten. Ob im Boxtraining, an der Kletterwand oder beim Latinotanz – die thematischen Auseinandersetzungen fanden allesamt nicht im «Schulzimmer» statt. Über das aktive und gemeinsame Tätigsein (Meuser 2003; Stiehler 2009) waren die Studenten in der Lage, sich gegenüber anderen Männern zu offenbaren. Ein Student meint rückblickend: «Ich habe persönlich am meisten davon profitiert, dass wir Männer mal unter uns waren. Dass ich Sachen unternommen habe, die nicht gerade so typisch für meine Person sind, und dabei auch keine



Thomas Knill
ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Soziale Arbeit der FHS St. Gallen und Projektmitarbeiter *Men's Walk & Talk*.

Thomas Rhyner
ist Dozent an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen und Projektleiter *Men's Walk & Talk*.

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

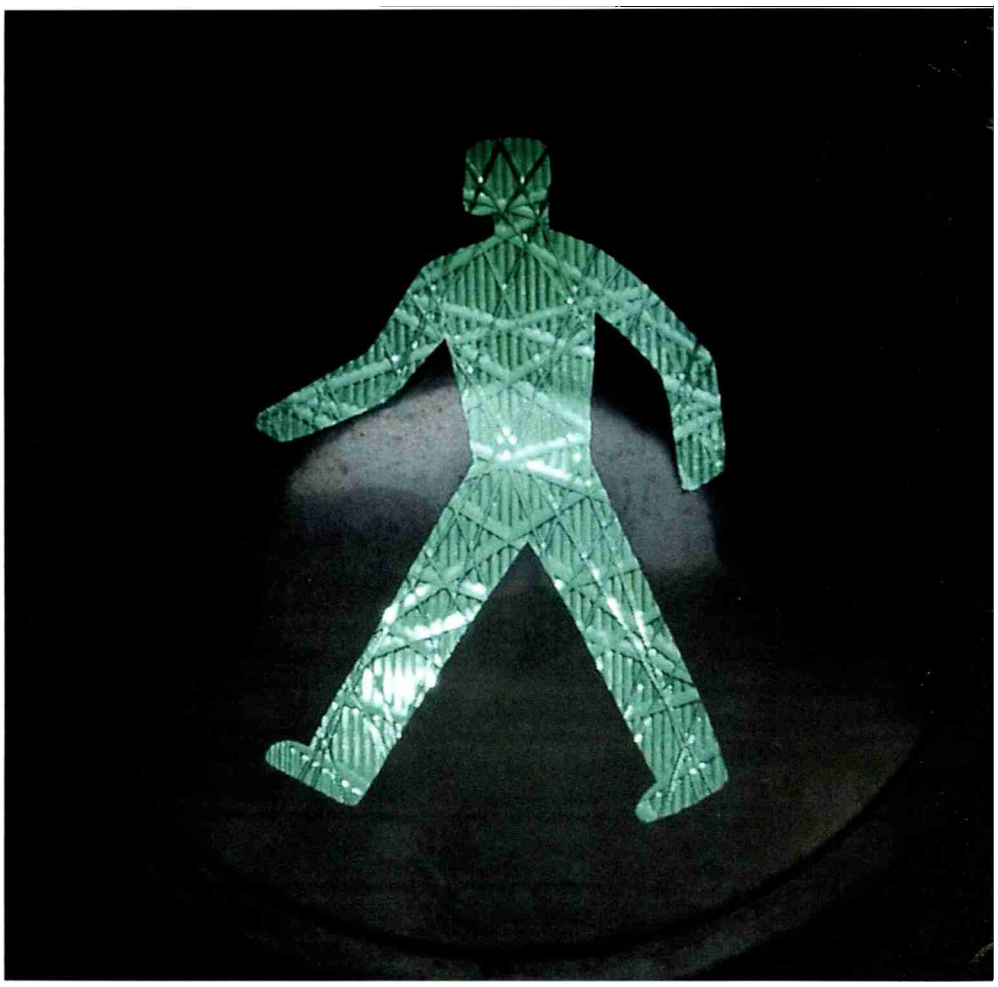
Datum: 01.02.2015

SozialAktuell

SozialAktuell
3001 Bern
031/ 380 83 07
www.sozialaktuell.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'902
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 375.054
Abo-Nr.: 1094698
Seite: 32
Fläche: 54'127 mm²



Grünes Licht für männerspezifische Themen im geschlechtersensiblen Bildungsangebot *Men's Walk & Talk*

Hemmungen empfunden habe.» Ein anderer fühlte sich «als männliche Person ernst- und wahrgenommen» und fügte hinzu, dass die Anlage des Bildungsangebotes die Reflexion seines Mannseins sehr gefördert habe.

Beitrag zum Curriculum

Die Auseinandersetzung mit Männlichkeit, Männerbildern und männerspezifischen Themen habe im Studium bislang gefehlt, sagt ein Student der Sozialen Arbeit. Aus *Men's Walk & Talk* habe er eine zentrale Erkenntnis für seine berufliche Zukunft mitgenommen: «Wir müssen kein klassisches Männerbild erfüllen, sondern authentisch sein und zu unseren Schwächen stehen können.»

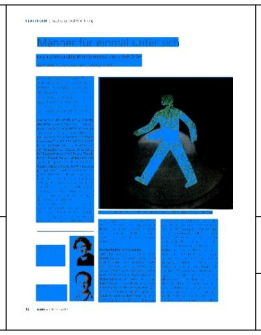
Die Projektleiter haben anhand der gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse von *Men's Walk & Talk* ein Umsetzungskonzept entwickelt, das auch von anderen Hochschulen und Ausbildungsstätten in der Schweiz genutzt werden kann. Neben der Förderung der Selbst- und Fachkompetenz der Studenten kann dieses Bildungsangebot auch zur Curriculumsentwicklung einen wichtigen Beitrag leisten. Berufsfelder mit geringem Fachmänneranteil wie die Soziale Arbeit könnten so für Männer (wieder) attraktiver werden.

Datum: 01.02.2015

SozialAktuell

SozialAktuell
3001 Bern
031/ 380 83 07
www.sozialaktuell.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'902
Erscheinungsweise: monatlich



Themen-Nr.: 375.054
Abo-Nr.: 1094698
Seite: 32
Fläche: 54'127 mm²

Men's Walk & Talk

Ein geschlechtersensibles Bildungsangebot

Das Bildungsangebot *Men's Walk & Talk* wurde im Jahre 2011 durch die Fachhochschule St. Gallen (FHS) und die Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG) lanciert. Hintergrund bildeten rückläufige Anmeldezahlen von Männern in den Studien für Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Lehramt. An beiden Hochschulen wurde das Bildungsangebot zwischen 2012 und 2014 mit Unterstützung des Büros für Gleichstellung von Frau und Mann EBG dreimal durchgeführt und evaluiert. Die Ergebnisse und Auswertungen sind in das Umsetzungskonzept eingeflossen. Weitere Informationen unter:

www.fhsg.ch/menswalkandtalk

Literatur

Böhnisch L. & Winter R. (1994). Männliche Sozialisation (2. Aufl.). Weinheim: Juventa.

Kimmel M. S.; Hearn J. & Connell R. W. (2005). Handbook of Studies on Men & Masculinities. Thousand Oaks: Sage.

Meuser M. (2003). Wettbewerb und Solidarität. Zur Konstruktion von Männlichkeit in Männergemeinschaften, In: Arx Sylvia et al. (Hrsg.). Koordinaten der Männlichkeit. Orientierungsversuche (83–98). Tübingen: Edition Diskord.

Neumann W. & Süfke B. (2004). Den Mann zur Sprache bringen. Tübingen: dgvt.

Stiehler S. (2009). Männerfreundschaften. Grundlagen und Dynamiken einer vernachlässigten Ressource. Weinheim: Juventa.

Winter R. & Neubauer G. (2001). Dies und das. Das Variablenmodell «balanciertes Junge- und Mannsein» als Grundlage für die pädagogische Arbeit mit Jungen und Männern. Tübingen: Neuling.